

sondern vielmehr erhellt aus ihr, dass jene Bestandtheile, welche man in ähnlichen europäischen Vorkommen bisher zum Theile als Verunreinigungen ansah, mit zur Verbindung gehören. Durch mikroskopische Untersuchungen wurde der Nachweis der krystallinen Ausbildung der beiden Umwandlungsproducte geliefert, über die Selbstständigkeit der beiden Minerale dürfte demnach kaum ein Zweifel bestehen.

Das erst entstehende Umwandlungsproduct ist orangeroth und besteht wesentlich aus Uranoxyd, Bleioxyd, Kalk, Baryt, Kieselsäure und Wasser. Der Vergleich mit Kersten's Gummierz hat durch den Nachweis, dass der Analyse desselben das Bleioxyd fehlt und statt dessen der Kalkgehalt zu hoch angegeben ist, die Aehnlichkeit dieser beiden Neubildungen zu einer sehr bedeutenden gemacht. Für den Eliasit konnte die nahe Uebereinstimmung in der Zusammensetzung ebenfalls gezeigt werden, nur ist hier ein kleiner Mangan- und Eisengehalt vorhanden, doch keineswegs in solchem Masse, welche die Abtrennung als Species nöthig machen würde. Die ganze Gruppe wird unter dem Namen „Gummite“ zusammengefasst und wären die Species „Eliasit“, „Pittinit“ und „Coracit“ zu streichen.

Das jüngere Umwandlungsproduct ist citrongelb, ebenfalls krystallinisch und mit dem „Uranotil“ Bořicki's in der Zusammensetzung sehr ähnlich. Die mikroskopische Untersuchung erweist in dem Uranophan Websky's die Gegenwart einer thonigen, kaolinartigen Substanz, nach deren Abzug erst die Zusammensetzung des Uranophan resultirt. Da dies die erste Bezeichnung der Verbindung war, die sowohl dem Uranotil als auch der amerikanischen Neubildung entspricht, so wäre für alle diese die Bezeichnung „Uranophan“ anzuwenden und die „Uranotil“ zu streichen. Wie bereits in einer Notiz angezeigt wurde<sup>1)</sup>, können Uran und Calcium durch Schwefelammonium nicht getrennt werden, wornach alle jene Analysen von Uranmineralen, welche mit Anwendung dieses Scheidungsmittels durchgeführt wurden, einer Wiederholung unterzogen werden müssen.

Eine ausführliche Darstellung der Untersuchungsmethoden und Resultate erfolgt in einem Aufsätze in unserem Jahrbuche für 1883, Heft 1.

### Vermischte Notizen.

Lebhaft freuen wir uns, mitzuthellen, dass die k. geographische Gesellschaft in St. Petersburg ihrem Ehrenmitgliede, dem Akademiker Dr. Herrn. Abich, für sein Werk „Geologische Forschungen in den kaukasischen Ländern“ die Constantin-Medaille, den höchsten Ehrenpreis, zuerkannt hat.

Am 16. Februar d. J. erfolgte in der Sitzung der geologischen Gesellschaft in London die feierliche Uebergabe der an Professor Geheimrath H. R. Goepfert verliehenen grossen Murchison-Medaille, welche in Abwesenheit des Genannten von Herrn Warrington Smyth übernommen wurde. Gleichzeitig fand die Uebergabe der Wollaston-Medaille an Herrn Blanford, der Lyell-Medaille an Dr. Carpenter und der Bigsby-Medaille an Dr. Hicks statt. Die Auszeichnung Goepfert's ist für die deutsche Wissenschaft um so ehrenvoller, als die Verleihung grosser Medaillen an Ausländer nur ganz ausnahmsweise stattfindet.

<sup>1)</sup> Diese Verhandlungen 1882, Nr. 8, S. 142.